

# JAHRESBERICHT

## 2006

**Psychologische Beratungsstelle**  
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung  
Erziehungsberatung für den Landkreis Aichach-Friedberg

Schlossplatz 5  
86551 Aichach

Nelkenstr. 18  
86438 Kissing  
(Außenstelle)



Katholische Jugendfürsorge  
der Diözese Augsburg e.V.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	3
1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	4
2. Personelle Besetzung / Räumliche Ausstattung	5
3. Klientenbezogene statistische Angaben	6
3.1 Quantitative Angaben	6
3.2 Verteilung nach Alter und Geschlecht	7
3.3 Weitere Angaben zur Klientel	9
3.4 Regionale Verteilung	11
4. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	12
5. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit	16
5.1 Fallzuordnung nach Sozialgesetzbuch	16
5.2 Fallzahlentwicklung	16
5.3 Auflistung der klientenbezogenen Tätigkeiten	16
5.4 Quantitative Leistungen	17
6. Qualifizierung und Qualitätssicherung	17
6.1 Interne Qualifizierung	17
6.2 Qualitätssicherung	17
7. Prävention / Projekte	18
8. Öffentlichkeitsarbeit / Gremienarbeit	19

## EINFÜHRUNG

Die fachlichen Angebote der Erziehungsberatungsstelle – Beratung, Diagnostik, Therapie, Gruppenarbeit, präventive Arbeit mit Eltern – wurden voll angenommen. Insgesamt suchten 444 Familien in Aichach und in der Außenstelle Kissing Rat und Hilfe.

Nachdem das Jahr 2005 von Umzug und der Ausweitung der Psychologischen Beratungsstelle mit Einrichtung der Außenstelle Kissing geprägt war, kann 2006 als Jahr der Etablierung bezeichnet werden.

Etabliert hat sich die Außenstelle in Kissing. Organisationsabläufe, fachliche Einbindung, Austausch von diagnostischen Instrumentarien und therapeutischer Materialien laufen reibungslos. Die Außenstelle ist nun auch vor Ort angekommen. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Kinder und Jugendhilfe. Nicht zuletzt waren die Erfahrungen und die Kenntnisse des Sozialraums dieser Stelle sehr hilfreich. Sie haben auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Mitarbeitern des Jugendamtes, der Schulen, den Ärzten und niedergelassenen Therapeuten erleichtert.

In der Beratungsstelle in Kissing fand für 8- bis 9-jährige Kinder eine Kindergruppe zum Thema: „Selbstvertrauen und soziale Kompetenz“ statt. Die Gruppe traf sich 9 mal für 1,5 Stunden. Begleitend wurden den Eltern 3 Abende à 2 Stunden angeboten.

Seit September 2006 ist der psychologische Fachdienst 14-tägig auch in Kissing.

Weiter entwickelt hat sich in diesem Jahr das QM-System. Unsere Qualitätsentwicklungsbeauftragte (QEB) nahm an Schulungen der Qualitätsmanagementbeauftragten der Jugendhilfe der Katholischen Jugendfürsorge teil und leitete einen Qualitätszirkel. Im Rahmen des ersten internen Audits (\*) in allen Erziehungs- und Jugendhilfe Verbänden (EJV) auditierte die Qualitätsentwicklungsbeauftragte (QEB) Mitarbeiter einer Psychologischen Beratungsstelle und eines Sozialpädagogischen Fachdienstes. Auch unser Fachdienst wurde im Juni 2006 zum Stand des Qualitätsmanagementsystems (QMS) und qualitätsrelevanten Abläufen auditiert. Damit rückten wir wieder ein Stück näher an das Ziel der Zertifizierungsreife.

Im Jahr 2006 haben Studentinnen der Universität Augsburg und der Katholischen Universität Eichstätt ihr Praktikum an der Beratungsstelle absolviert.

So konnten wir Unterstützung bei Projekten und Veranstaltungen (wie das BISC, bei Aktionstagen und Elternabenden) erfahren. Wertvolle Hilfen leisteten sie Kindern und Jugendlichen durch Einzelbetreuungen unter Anleitung der Fachdienste.

Besonderen Dank sagen wir der Katholischen Jugendfürsorge Augsburg, dem Landkreis Aichach-Friedberg, dem Kreisjugendamt sowie allen Mitarbeitern der sozialen Einrichtungen, psychosozialen und medizinischen Diensten, wie Kindergärten, Schulen, Ämtern, Ärzten und anderen Beratungsstellen.

(\*) Audit = Hören

Ein Begriff im Qualitätsmanagementsystem (QMS): eine unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit des QMS

## **1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE**

### **Anschrift**

Psychologische Beratungsstelle - Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung -  
Erziehungsberatungsstelle für den Landkreis Aichach-Friedberg, Schlossplatz 5,  
86551 Aichach, Tel.: 08251/1330, Fax: 08251/1375, E-mail: info@eb-aichach.de

Außenstelle Kissing, Nelkenstr. 18, 86438 Kissing, Tel.: 08233/795179

### **Träger**

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Schaezlerstr. 34  
86152 Augsburg, Tel.: 0821/3100-0

### **Öffnungszeiten**

Aichach: Montag bis einschließlich Donnerstag  
von 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr und  
von 13<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr  
Freitag nach Vereinbarung

Kissing: Montag von 8<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr  
Dienstag von 14<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr  
Freitag nach Vereinbarung  
Anmeldung über das Sekretariat in Aichach

Erstgespräch nach telefonischer Vereinbarung.  
Außerhalb der regulären Sprechzeiten werden Abendtermine nach  
Vereinbarung sowie Soforttermine bei Krisensituationen eingeräumt.

## **2. PERSONELLE BESETZUNG / RÄUMLICHE AUSSTATTUNG**

Anton Kruck  
Diplom-Psychologe  
Psychologischer Psychotherapeut  
Approbierter Verhaltenstherapeut  
Supervisor (BDP)  
Bereichsleiter der Beratungsstelle 38,5 Stunden

Antje Harms-Zwenger  
Diplom-Sozialpädagogin (FH)  
Feldenkrais-Lehrerin 32 Stunden

Renate Rodler  
Diplom-Sozialpädagogin (FH)  
Encouraging-Trainerin (ADI) 22 Stunden

Maria Grünwald,  
Sekretärin 20 Stunden

### **Räume Schlossplatz 5**

2 Beratungszimmer  
1 Therapiezimmer  
1 Sekretariatszimmer  
1 Mehrzweckraum  
1 Teeküche  
1 Werkraum

### **Räume in Kissing**

1 Beratungszimmer

nach Absprache kann mit benutzt  
werden:

1 Gruppenraum  
1 Spielzimmer  
1 Gymnastikraum

### **Einzugsgebiet**

Einzugsgebiet der Beratungsstelle ist der Landkreis Aichach-Friedberg

### 3. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN

#### 3.1 Quantitative Angaben

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
<b>Gesamtzahl der Fälle</b>	<b>444</b>	<b>354</b>	<b>295</b>
davon Neuaufnahmen	325	278	234
Übernahmen aus dem Vorjahr (diese Fälle wurden im Vorjahr aufgenommen und im Jahr 2005 weiter begleitet)	119	76	61
Zahl der insgesamt beteiligten Personen	1151	916	829

#### Fallzahlentwicklung

An der Psychologischen Beratungsstelle wurden im Berichtsjahr **444** Fälle aufgenommen und behandelt. Davon kamen **325** zum ersten Mal. Für die Beratungen müssen jedoch größere Zusammenhänge betrachtet werden, so dass weitere Familienmitglieder und betroffene Personen einbezogen wurden. Insgesamt waren **1151** Personen an den Beratungen beteiligt.

Telefonische Sprechstunden des Fachdienstes wurden häufig in Anspruch genommen. Diese Beratungen waren zum Teil so hilfreich, dass kein persönlicher Gesprächstermin mehr erforderlich war. Diese Tätigkeiten sind in den Fallzahlen nicht enthalten.

#### Wartezeit

Dauer	Anzahl der Klienten	Prozent
bis 14 Tage	133	30,0 %
bis 4 Wochen	140	31,5 %
bis 8 Wochen	156	35,1 %
länger als 2 Monate	15	3,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>444</b>	<b>100,0 %</b>

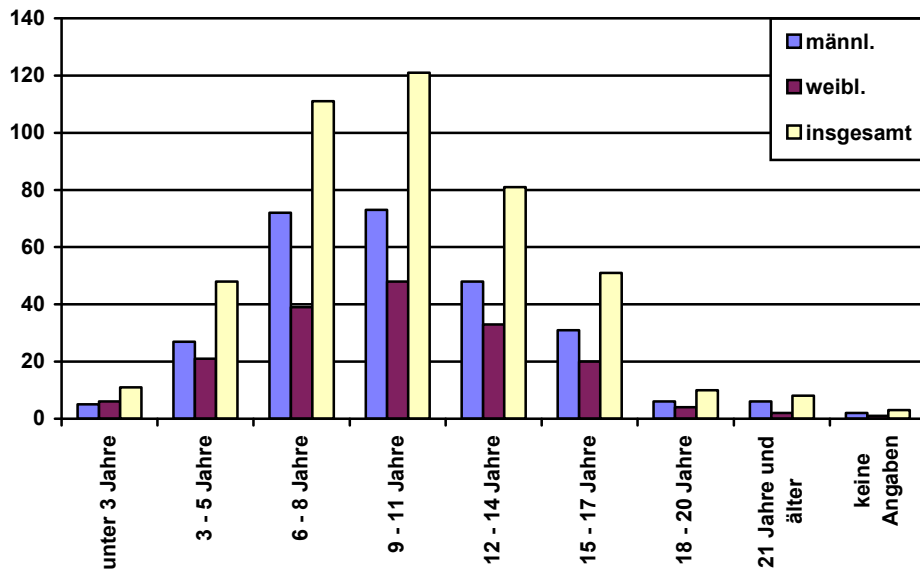
Die Ratsuchenden erhielten bei der Anmeldung bereits einen Termin zum Erstgespräch. Akutberatungen und Krisen wurden ohne Wartezeit berücksichtigt. 30 % der Familien bekamen so in den ersten beiden Wochen und 31,5 % innerhalb von 4 Wochen einen Gesprächstermin. Der rechnerische Durchschnitt der Wartezeit liegt bei 4 Wochen.

### Anregung zur Anmeldung

Eigeninitiative	175
Bekannte/Verwandte	47
Kindergarten/-hort	17
Schulen/Schulpsychologen	63
Ärzte/Klinik/Gesundheitsamt	47
Jugendamt	29
andere Behörden	8
andere Beratungs-/Fachstellen	18
niedergelassene Therapeuten	17
Sonstige	23

### 3.2 Verteilung nach Alter und Geschlecht

	davon Neuaufnahmen				
	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.
unter 3 Jahre	5	6	<b>11</b>	4	5
3 – 5 Jahre	27	21	<b>48</b>	20	15
6 – 8 Jahre	72	39	<b>111</b>	60	29
9 – 11 Jahre	73	48	<b>121</b>	45	36
12 – 14 Jahre	48	33	<b>81</b>	39	19
15 – 17 Jahre	31	20	<b>51</b>	23	16
18 – 20 Jahre	6	4	<b>10</b>	2	4
21 Jahre und älter	6	2	<b>8</b>	4	1
keine Angaben	2	1	<b>3</b>	2	1
<b>insgesamt</b>	<b>270</b>	<b>174</b>	<b>444</b>	<b>199</b>	<b>126</b>



Aus der Graphik ist ersichtlich, dass ein Großteil der Ratsuchenden in den Altersgruppen der 6- bis 8- und 9- bis 11-jährigen angemeldet wurden. Deutlich höher als im Vorjahr war der Anteil der 12- bis 14-jährigen. Außerdem dominiert in fast allen Altersstufen (Ausnahme sind die unter 3-jährigen) das männliche Geschlecht.

### 3.3 Weitere Angaben zur Klientel

#### Staatsangehörigkeit

deutsch	429
ausländisch-europäisch	10
keine Angaben	5

#### Sozioökonomische Situation

Keine Angaben	2
Arbeiter	19
Facharbeiter	153
Angestellte/Beamte	182
Selbständige	38
Sozialhilfeempfänger	1
Unterhaltsempfänger	15
in Ausbildung/Umschulung	4
Rente	8
arbeitslos	2
nicht bekannt	20

#### Familiensituation

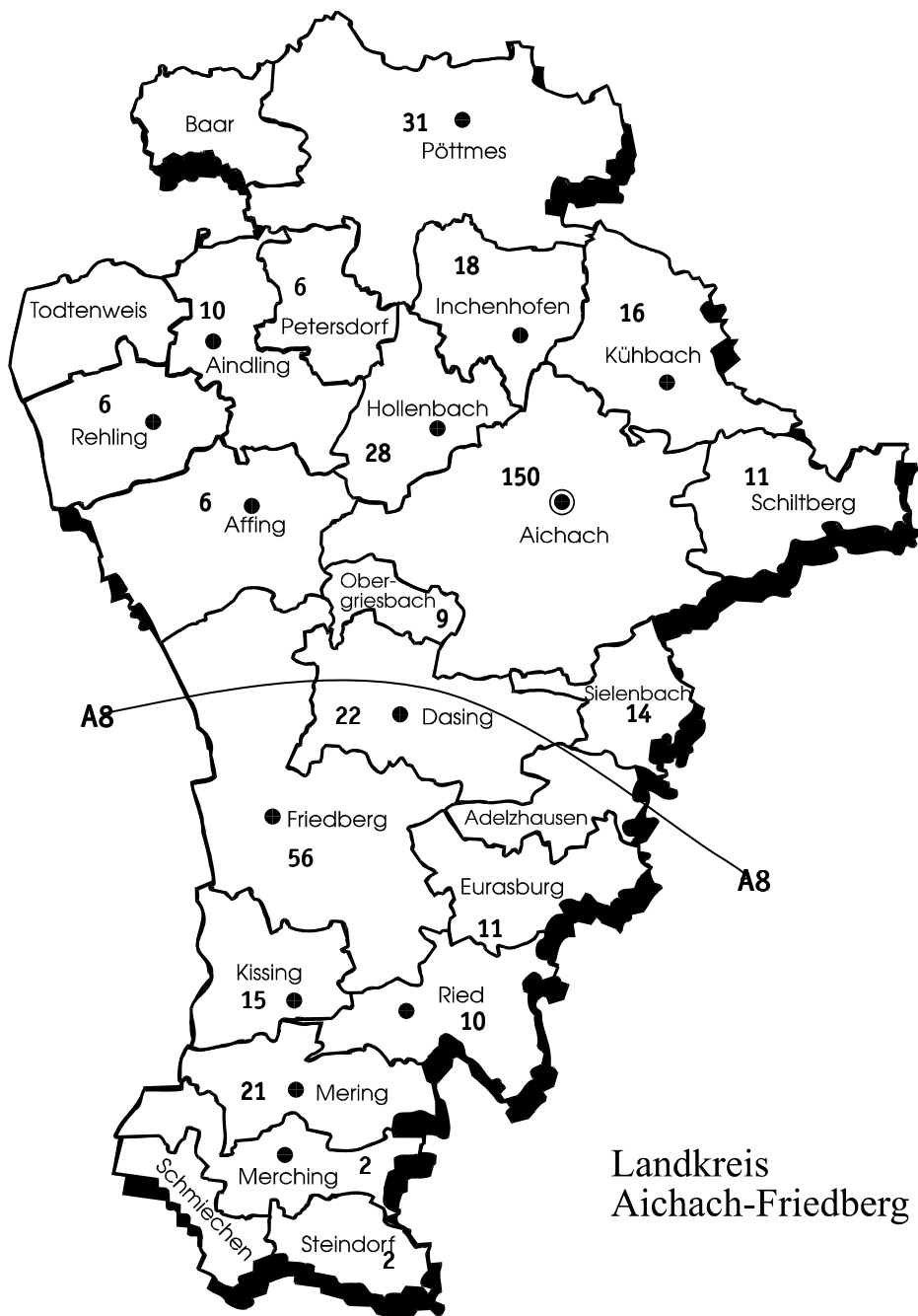
Familie mit zwei leiblichen Elternteilen/Adoptiveltern	272
vollständige Familie mit 1 leiblichen Elternteil	41
allein erziehende Mutter	104
allein erziehender Vater	7
außerhalb der Familie (z.B. Pflegestelle, Heim, Verwandte)	16
keine Angaben	4

## Beruf/Schulbildung

Kleinkind, Vorschulalter:	
• zu Hause	20
• Kindergarten/Vorschulalter/noch nicht eingeschult	59
• Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)	5
Schulalter:	
• Schule zur individuellen Lernförderung	28
• Grundschule	181
• Hauptschule	65
• weiterführende Schule	68
Ausbildung:	12
• berufstätig	1
• arbeitslos	3
• Berufsunfähigkeitsrente	1
keine Angaben	1

### 3.4 Regionale Verteilung

Einzugsgebiet der Beratungsstelle ist der Landkreis Aichach-Friedberg. Durch die Öffnung der Außenstelle konnten Familien aus dem südlichen Landkreis in Kissing ortsnahe beraten werden. Aus diesem Teil des Landkreises, d.h. hier etwa südlich der Autobahn, sind 139 Ratsuchende an die Psychologische Beratungsstelle gekommen.



Landkreis  
Aichach-Friedberg

#### 4. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE

##### **Vorstellungsgründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle** (aus Sicht des Ratsuchenden)

##### **Störungen im Körperbereich**

Tics	1
Schlafstörungen	8
Körperbehinderung	3
Hirnorganische Anfallsleiden	1
Enuresis	8
Enkopresis	2
geistige Behinderung	1
sonstige psychosomatische Probleme	4
sonstige somatopsychologische Probleme	1
sonstige Auffälligkeiten im Körperbereich	1
chronische Krankheiten	2
Essverweigerung	2

##### **Störungen im Leistungsbereich**

fehlerhaft-verlangsamte Aufmerksamkeit	1
hohe Ablenkbarkeit	8
kurze Konzentrationsspanne	9
Hyperaktivität	7
ADS	16
sonstige Aufmerksamkeitsstörungen	2
zu hohes Anspruchsniveau	1
Motivationsmangel/zu niedriges Anspruchsniveau	7
mangelnde Organisation	2
allgemeine Lernschwäche/Schulversagen	2
mangelnde Fertigkeit (z.B. auch Deutschkenntnis)	3
mangelndes Durchhaltevermögen	4
Leistungsverweigerung	16
Fernbleiben von der Schule/Arbeitsplatz	4

Teilleistungsschwäche (Lesen, Rechnen, Rechtschreiben)	26
Allgemeine Entwicklungsrückstände	3
sonstige Arbeits- und Leistungsstörungen	12
Linkshändigkeit	1

### Störungen im Gefühlsbereich

Selbstwertmangel	10
depressive Verstimmung	4
Suizidgedanken, -absichten, -drohungen	5
sonstige emotionale Labilität	1
Allgemeine Ängstlichkeit	1
soziale Angst/Hemmung	5
Leistungsängste	4
Phobien	1
sonstige Ängste	6
Zwangsgedanken/Zwangshandlungen	2
Schwindeln, Lügen	6
Betrügen, Stehlen	7
Aggressivität (verbal/physisch)	21
Dissozialität/Straftat	3
Negativismus („Null Bock“)	1
Distanzlosigkeit	2
Oppositionshaltung, Trotz, Provokation	23
Wutanfälle	11
Selbstwertproblematik	7
sonstige andere Störungen im Gefühlsbereich	1

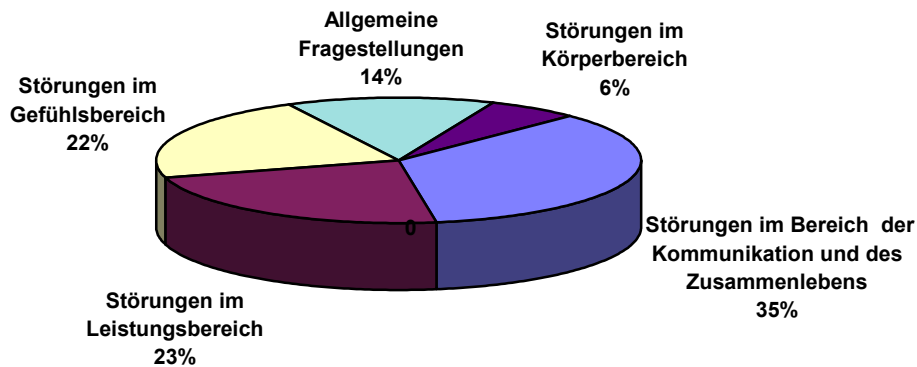
## Störungen im Bereich der Kommunikation und des Zusammenlebens

Auffälligkeiten im Spielverhalten	1
Geschwisterrivalität	15
Probleme mit Gleichaltrigen	12
Kontakthemmungen	4
mangelnde soziale Kompetenz	6
Unfähigkeit zu Zusammenarbeit und Einordnung	19
Isolation	1
Unselbständigkeit	4
sonstige Störungen in soz. Beziehungen	2
Stottern	1
Sprachverweigerung (Mutismus)	1
Probleme durch sexuelle Orientierung	3
persönliche Probleme eines Partners	8
Probleme der Rollenverteilung	3
Konfliktvermeidung	2
Interaktionsdefizite (sehr eingeschränkte Kommunikation)	2
Ambivalenz, Trennungsgedanken	6
Trennungsphase	14
Scheidungsphase	7
Nachscheidungsphase	8
Spätfolgen einer Trennung/Scheidung	13
neue Bezugsperson	4
typische Krisenpunkte (z.B. Geburt eines Kindes)	2
Verwöhnung	2
eskalierendes Streitverhalten	12
Belastung durch Tod, Unfall oder Krankheit einer Bezugsperson	13
ausgeprägte defizitäre Lebensumstände	2
sonstige Familienprobleme und Partnerprobleme	8
Pubertätsprobleme	4
mangelnde erzieherische Grenzsetzung	7
Sauberkeitserziehung	1
gerichtsnahe Beratung	2

## Allgemeine Fragestellungen

allgemeine Erziehungsfragen, Erziehungsunsicherheit	41
Prüfung des Entwicklungsstandes	11
Schullaufbahnfragen	14
Besuchsrecht	4
sonstige Fragestellungen, Abklärung von Fremdunterbringung	5

Die folgende Graphik zeigt die prozentuale Verteilung der Anfragen nach dem Merkmalskatalog des Bayerischen Landesamtes für Statistik



Einen Schwerpunkt der Anfragen bildeten 189 Fragestellungen aufgrund von Störungen im Bereich der Kommunikation und des Zusammenlebens. Es folgten 124 bzw. 120 Anfragen zu Störungen im Gefühls- bzw. Leistungsbereich. Weitere 74 Anliegen bezogen sich auf allgemeine Fragestellungen oder auf Unsicherheiten im Erziehungsverhalten. 34 Familien suchten Unterstützung bei Störungen aus dem Körperbereich.

## **5. ANGABEN ÜBER DIE GELEISTETE BERATUNGSARBEIT**

### **5.1 Fallzuordnung nach dem Sozialgesetzbuch – Achtes Buch (SGB VIII)**

Nach den Angaben der Ratsuchenden können die Anmeldegründe folgenden Paragraphen zugeordnet werden:

§28 366 Fälle

§17 52 Fälle

Der Rest fiel auf die §§ 16, 35a und 41

### **5.2 Fallzahlentwicklung**

Wie eingangs schon erwähnt, wurde das Beratungsangebot mit den zusätzlichen 28,5 Fachdienststunden, die von der Erziehungsberatungsstelle Augsburg im Jahr 2005 in unseren Landkreis verlagert wurden, von der Bevölkerung voll angenommen. So konnten im Berichtsjahr 444 Fälle bearbeitet werden (Vorjahr 354); auf die Außenstelle Kissing fielen davon 103 Fälle.

### **5.3 Auflistung der klientenbezogenen Tätigkeiten**

#### **Inhaltliche Leistungen:**

##### **Psychologische Abklärung / Sprechstunde:**

- erstes Kennenlernen der Problematik und der familiären Situation
- hinderliche Verhaltensmuster entdecken
- Anamnese
- vorhandenes Potential entdecken
- Alternativen suchen
- Beratung bei kurzen, spezifischen Fragestellungen
- interner, vorläufiger Hilfeplan
- Vor- und Nacharbeit
- telefonische Anfragen

##### **Krisenintervention:**

ad hoc wird entschieden, wann der nächste Zeitpunkt für eine Beratung möglich ist

##### **Psychodiagnostik:**

Testung, Verhaltens- und Spielbeobachtung bei Fragestellungen aus dem Entwicklungs-, Lern- und Leistungsbereich, Auswertung, Dokumentation und Befunderstellung.  
Es wurden 20 Psychologische Stellungnahmen/Gutachten erstellt.

##### **Beratungs-/Therapieplanung, -einleitung, -vorbereitung**

Absprachen mit den Ratsuchenden, Einholen von Informationen und Beobachtungen aus dem Umfeld, (z.B. Schule, Kindergarten, Tagesstätte, Jugendamt), Austausch mit den Fachkräften

##### **Beratung/Therapie**

Regelmäßige und längerfristige Hilfen von Einzelnen, Familien oder Gruppen

## 5.4 Quantitative Leistungen:

### Anzahl der Beratungskontakte:

- 1- 3 Termine: 99
- 4-10 Termine: 96
- 11-20 Termine: 67
- > 20 Termine: 21

## 6. QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

### 6.1 Interne Qualifizierung

- Supervision für die Fachkräfte  
3 Sitzungen
- KJF-Akademie Entwicklung-Forschung-Bildung  
Arbeitsgruppe: „Enneagramm und Soziale Arbeit“  
3 Treffen
- KJF-Forum „Enneagramm in der Jugendhilfe“
- Fachtagung „Erziehungskompetenzen stärken, Eltern stützen,  
Interdisziplinär handeln“  
2 Tage
- Fachforum „agke“
- Fortbildung „Hochstrittige Eltern nach Trennung/Scheidung“

### 6.2 Qualitätssicherung

Der Aufbau und die Weiterentwicklung der bisherigen Qualitätsstandards waren fester Bestandteil unserer Arbeit.

- Qualitäts-Forum
- Erstes internes Audit des Fachdienstes
- Teilnahme am Audit zweier Einrichtungen im Verband der Katholischen Jugendfürsorge
- Leitung eines Qualitätszirkel

## 7. PRÄVENTION / PROJEKTE

- Elternabend für Volksschule und Kindergarten in Kühbach  
„Partnerschaftliche Kommunikation und Konfliktlösung“  
Frau Harms-Zwenger
- Elternabend im Kindergarten Obergriesbach  
„Partnerschaftliche Kommunikation und Konfliktlösung“  
Frau Harms-Zwenger
- Elternabend im Kindergarten Bachern  
„Partnerschaftliche Kommunikation und Konfliktlösung – Wie Kinder uns  
an unsere Grenzen bringen“  
Frau Harms-Zwenger
- Vorstellung der Psychologischen Beratungsstelle an der Fachoberschule  
Friedberg für die 12. Klassen im Fach Psychologie  
Frau Harms-Zwenger
- „Aktionstag zum Thema HIV und AIDS“  
Frau Harms-Zwenger, Frau Rodler
- Elternabend im Kindergarten Hörmannsberg  
Thema: Prävention von Lese- Rechtschreibstörungen im Vorschulalter  
Herr Kruck
- Bielefelder Screening (BISC): Testen der Vorschulkinder  
im Kindergarten Pöttmes BISC I (Vortest), BISC II (Nachtest)  
Herr Kruck
- Bielefelder Screening (BISC): Testen der Vorschulkinder  
im Kindergarten Hörmannsberg BISC I (Vortest)  
Herr Kruck
- Kindergruppe: „Selbstvertrauen und soziale Kompetenz“  
9 Termine á 1,5 Stunden  
3 Elternabende á 2 Stunden begleitend  
Ein Vor- und Abschlussgespräch pro Kind  
Frau Rodler

## 8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / GREMIENARBEIT

- Es fanden regelmäßige Treffen im Jour Fixe mit dem Kreisjugendamtsleiter Herrn Krug, dem EJV-Leiter Herrn Hahn und dem Bereichsleiter der Beratungsstelle Herrn Kruck statt.
- Teilnahme an Jugendhilfeausschusssitzungen  
Herr Kruck
- Tagung der Kindertagesstätten im Landkreis  
Herr Kruck
- Teilnahme am Arbeitskreis „Kinder unterm Regenbogen“ (K.u.R)  
Herr Kruck
- Bereichsleitertreffen des Erziehungs- und Jugendhilfeverbundes (EJV) Aichach-Friedberg  
Herr Kruck
- Arbeitskreis „Landesarbeitsgemeinschaft“ (LAG)  
Herr Kruck
- Arbeitskreis „Katholische Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe“ (KAGJH)  
Herr Kruck
- Planung und Abstimmung präventiver Maßnahmen im Landkreis mit der Mobilen Erziehungshilfe  
Herr Kruck
- Mitarbeit in „WIR“, dem Magazin der Katholischen Jugendfürsorge  
Frau Harms-Zwenger
- „Recherchen Erziehungsberatung“ – Unterstützung des Projektes an der Fachhochschule München
- In beiden Zeitungen des Landkreises erscheint die Psychologische Beratungsstelle in regelmäßigen Abständen unter der Rubrik „Rat und Hilfe“. Auf Veranstaltungen wurde mit Presseveröffentlichungen hingewiesen.
- Presseartikel erschienen zum Elternseminar, zum Pilotprojekt und zur Vortragsreihe des Arbeitskreises „Kinder unterm Regenbogen“.

Aichach, am 15. Mai 2007